

Hegels Kritik des Infinitesimalbegriffs

In Hegels „Wissenschaft der Logik“ finden sich zwei umfangreiche Anmerkungen, in welchen er sich mit der Mathematik seiner Zeit befasst: „Die Begriffsbestimmtheit des mathematischen Unendlichen“ und „Der Zweck des Differentialkalküls aus seiner Anwendung abgeleitet“. Die darin enthaltene Interpretation des Infinitesimalbegriffs als „qualitative Bestimmtheit des Quantitativen“ wurde aus unterschiedlichen Richtungen kritisiert, sofern sie überhaupt zur Kenntnis genommen wurde. So meinte etwa der Neukantianer Hermann Cohen, dass sich an dieser Stelle der „Schiffbruch“ des Hegelschen Unternehmens erwiesen habe. Gilles Deleuze knüpft hieran in seiner Kritik der Hegelschen Identitätsphilosophie an.

In der Tat scheint es sich um einen entscheidenden Punkt in der Beurteilung der Hegelschen Konzeption zu handeln, denn es ist der dialektischen Bewegung wesentlich, dass sie gerade in der Aufhebung eines rein quantitativ gedachten „schlecht Unendlichen“ im wahren, nunmehr auch qualitativ bestimmten Unendlichen sich vollzieht.

Das geplante Tutorium soll diesen Fragen gewidmet sein und wird primär in der Lektüre und Deutung der genannten Anmerkungen aus der Logik bestehen.

Literatur

Cohen, Hermann (2013): „Das Prinzip der Infinitesimal-Methode und seine Geschichte“

Deleuze, Gilles (2007): „Differenz und Wiederholung“

Hegel, G.W.F. (1986): „Wissenschaft der Logik“ (Bd. 1)